

# UNTERNEHMER DES EIGENEN LEBENS

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kennen Sie das Gefühl: Die Medien berichten von einer gesellschaftlichen Entwicklung, die Ihnen Sorgen bereitet, weil Sie selbst zu ganz anderen Erkenntnissen kommen? Sowohl in der Bild-Zeitung als auch in Fachzeitschriften und Internetforen kann man immer häufiger lesen, dass das Leben eine Balance zwischen Freizeit und Arbeitszeit sei. Es ist die Rede von einer Work-Life-Balance.

Demnach hätte Arbeiten wenig mit Leben und Leben wenig mit Arbeiten gemeinsam. Als Unternehmer, der in seinem Leben viele Tausend Kolleginnen und Kollegen kennengelernt hat, die in ihrer Arbeit einen Sinn sehen, fragt man sich unwillkürlich: Gibt es eine Parallelgesellschaft zu der vertrauten und bekannten Arbeitswelt dm-drogerie markt? Muss man wie Don Quijote mit der Frage ringen, was in unserer Umwelt Traum ist und was Wirklichkeit? Kann man den Begriffen noch trauen, wenn Arbeit als die andere Seite der Medaille Leben bezeichnet wird und beides in ein Gleichgewicht gebracht werden soll?

„FÜR ANDERE  
ETWAS ZU  
LEISTEN, GIBT  
DEM LEBEN SINN.“

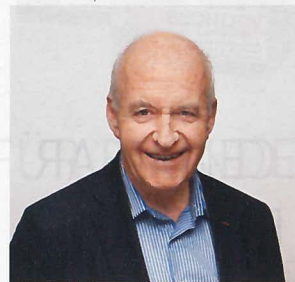
Mir liegt diese Frage persönlich sehr am Herzen. Der Behauptung, wir müssten die Work-Life-Balance verbessern, setze ich ein eindeutiges Nein entgegen. Sie resultiert aus

der Vorstellung, dass wir sinnlose Auftragsjobs erledigen und dies rasch hinter uns bringen sollten, um dann unsere für den Job unterbrochene, sinnvolle Freizeit fortzusetzen. Oder dass wir „Arbeitnehmer“ sind. Das ist einer dieser Verwirrbegriffe, da Arbeitnehmerinnen

„DIE MENSCHEN  
BEI UNS SIND  
NICHT DAS  
MITTEL, SONDERN  
DER ZWECK DER  
WIRTSCHAFT.“

und Arbeitnehmer doch diejenigen sind, die für ihre Kunden Leistungen erbringen, also auch Arbeit geben. Eines lernt man als Händler sehr rasch und auch unmittelbarer als in anderen Branchen: Die Arbeitgeber, das sind die Kundinnen und Kunden, Mitmenschen also, deren Bedürfnisse wir im Rahmen eines arbeitsteiligen Wirtschaftslebens erfüllen wollen.

Für andere etwas zu leisten, gibt dem Leben Sinn. Je mehr Menschen in einem Unternehmen selbst erkennen, dass es auf dieses Leisten-Wollen für Mitmenschen ankommt, um dann eigeninitiativ tätig zu werden, umso unternehmerischer wird das Unternehmen. Und umso sinnvoller wird Arbeit. Wenn Sie heute aber den Wirtschaftsteil einer Zeitung lesen oder generell etwas über Arbeit in den Medien hören, dann können Sie den Eindruck gewinnen, die Menschen seien für die Unter-



**PROF. GÖTZ W. WERNER**  
Gründer und Aufsichtsrat  
von dm-drogerie markt,  
schreibt jeden Monat  
exklusiv für *alverde*.

nehmen beziehungsweise die Wirtschaft da. Es ist aber genau umgekehrt, die Wirtschaft ist für die Menschen da: Denn die Menschen bei uns, unsere Kollegen und unsere Kunden, sind nicht das Mittel, sondern der Zweck der Wirtschaft.

Wenn man die Menschen, die arbeiten, nur als Mittel begreift, dann muss das in einer Forderung nach Work-Life-Balance enden. Wenn aber jede Arbeit als Tätigkeit für einen anderen anerkannt und Arbeit als sinnvoller Lebenszweck begriffen und erlebt wird, dann wird der Arbeitsplatz zum Lebensschauplatz – zu einem wichtigen Teil der eigenen Biografie, die jeder als Lebensunternehmer selbst gestaltet. Als Arbeitszeit genauso wie als Freizeit.

Ich wünsche Ihnen ein sinnerfülltes Arbeitsleben und die Fähigkeit, auch Ihre sonstige Lebenszeit selbst gestalten zu können.

Herzlichst Ihr

*Götz W. Werner*

Götz W. Werner